

Zanggers Seminar (Roman)

K. Wolfensberger

Appenzeller Verlag, Herisau (Schweiz) 2002, 274 S., SFr. 39,80.

ISBN 3-85882-331-7

Im Zürcher Nobelquartier am Fuße des Zürichbergs führt Lukas Zangger eine einträgliche psychotherapeutische Praxis. Er hat sogar ein eigenes Ausbildungsinstitut geschaffen, welches floriert. Hapert's wenigstens in der Familie? Auch das nicht. Aber Zangger ist nicht zufrieden; sein Leben ist zu sicher, zu routiniert. Da tritt Ellen McGraw in sein Seminar und in sein Leben. Wie's weitergeht, müssen Sie schon selbst lesen.

Wolfensberger ist nach der Leitung einer privaten psychiatrischen Klinik Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis in Zürich. Sein Buch ist wirklich ein Roman, vermeidet einen wissenschaftlichen Diskurs. Dennoch tönen (und sind) einige psychotherapeutische Vignetten authentisch. Wir finden in seinem Roman aber auch herzhaft Polemik und pointierte Kritik am eigenen Berufsstand sowie eine fiktive Psychotherapitheorie und -technik („Handlungstherapie“), die sich durch das Buch zieht.

„Dieser ewige Trott! Vielleicht sollte ich einmal für längere Zeit ausspannen, dachte Zangger.“ Das ist die erste Zeile.

Dem Leser des Buches kann versprochen werden: er wird für längere Zeit aus- und entspannen.

Hans-Martin Zöllner, Zürich